



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Praktische Anwendung

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1922

Bürgerlicher Wohnraum

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84101)

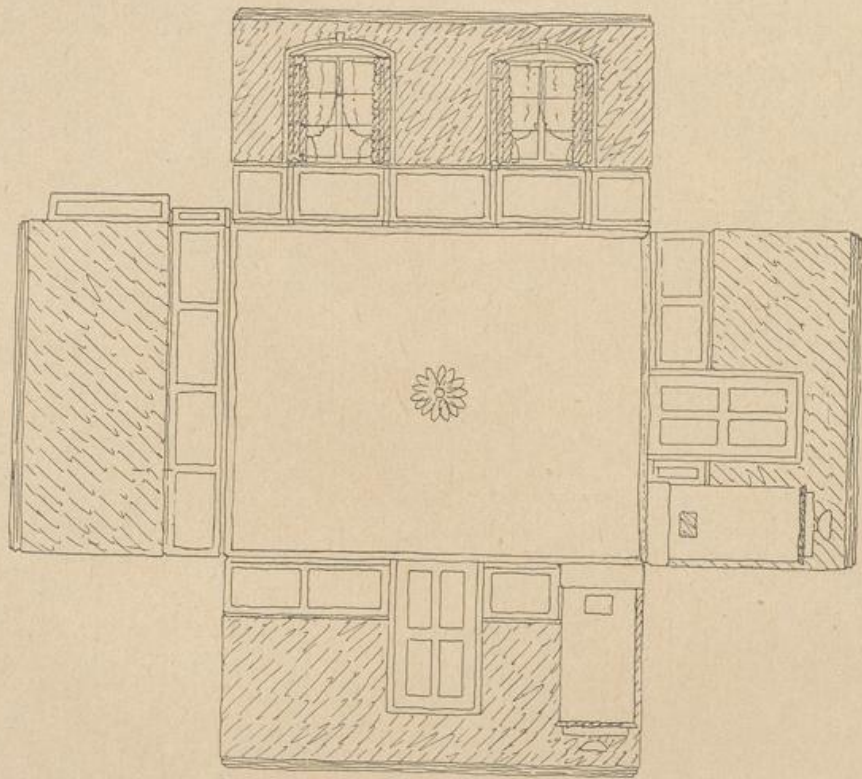


Abb. 326.

Bürgerlicher Wohnraum. Ausführung: Holzwerk (Fenster, Türen, Sockel, täfelung Kiefernholz weiß gestrichen. Wände: farbige Leimfarbe auf Papiergrund od. tapeziert. Decke mit gezogenem Gips und angetragener Rosette in Kalkmörtel, weiß gestrichen. Ofen: weißer Kachelofen mit Messingtüren.

in einer Ecke, wie bei den sogen. Berliner Zimmern), wobei für den mittleren Fensterpfeiler die doppelte Breite der Eckpfeiler zweckmäßig ist. Das Fenster selbst muß schöne und klare Form haben und die Fensterunterteilung (durch Sprossen und Kämpfer) muß gleichmäßig und schön sein; dann auch keine Gardinen zum Verdecken der „fahlen Öffnung“ nötig. Die besondere Durchbildung und Behandlung der Fensterlaibungen ist für die Raumwirkung wichtig; die Laibung wirkt dann als Schmuck (Ausfäselung oder besondere Behandlung der Fensterbänke).

Aufteilung, Durchbildung und Behandlung der Wände möglichst entschieden und symmetrisch und niemals im Gegensatz zur Raumform. Die Teilung darf die Wirkung der Raumform nicht stören oder aufheben. Teilung der Wandflächen in halber Höhe wirkt unentschieden. Deckenschmuck lieber weglassen, als schlecht; lieber gute, klare glatte Kehle oder einfaches, im Kalkmörtel gezogenes Deckengefüß als